

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr 65

Dienstag den 17. August

1858

Öffentliche Bekanntmachungen

Waiblingen. Oberamtliche Bekanntmachung an die Ortsvorsteher herr. die Vertilgung der Wespennester)

Die aussergewöhnliche Menge von Wespen läßt, wie im Jahr 1846, besorgen, daß durch dieselben dem Obst- und Wein-Ertrag erheblicher Schaden zugefügt werde, daher bereits in einzelnen Gemeinden wegen Zerstörung der Nester Belohnungen aus Gemeinde-Mitteln zu diesem Zwecke ausgesetzt worden. Gleichwie die im Jahr 1846. getroffenen Maasregeln zu Vertilgung dieser schädlichen Thiere, in fast allen Gemeinden, Eingang gefunden und besten Erfolg gehabt, liegt auch für dieses Jahr, das eine reiche — in Absicht auf Güte zugleich aussergewöhnliche — Wein-Ernte hoffen läßt, dringender Grund für die Wein- und Güter-Besitzer so wie für die Gemeinde-Behörden vor, den Besorgnissen auf die in dem nachstehenden Regierungs-Erlaß vom 25. August 1846. bezeichnete Weise entgegen zu wirken, damit die Erträge soweit möglich, nicht sollen beeinträchtigt werden.

Hienach sieht sich das Oberamt im wohlverstandenen Interesse der Wein- und Obst-Produzenten veranlaßt, die Gemeinde-Behörden aufzufordern, die geeigneten Maasregeln zu ergreifen und über das was geschehen, bis zum 15. September Bericht einzufordern.

Es wird wohl kaum einer Ausführung bedürfen, daß die Maasregeln zu Vertilgung der Wespen nur dann von einer nachhaltigen Wirkung seyn können, wenn sie in der angedeuteten Richtung in allen Gemeinden durchgeführt werden.

Den 16. August 1858.

R. Oberamt:
Haberlen.

Die
Königl. Württembergische Regierung des Neckar-Kreises
an das
Königl. Oberamt Waiblingen.

Die in neuester Zeit ungewöhnlich große Menge von Wespen läßt mit Grund besorgen, daß diese Thiere dem Obst und später auch den Weintrauben bedeutenden Schaden bringen werden.

Wenn schon zu erwarten ist, daß die Güterbesitzer von selbst auf Zerstörung der auf ihrem Eigenthum vorhandenen Wespennester Bedacht nehmen werden, so findet man dennoch angemessen, daß in denjenigen Gegenden, in welchen Obst und Weinbau getrieben wird, die Gemeinderäthe aufgefordert werden, zu Vertilgung der Wespen ohne Zeitverlust Vorkehrung zu treffen. Als das nächste und wirksamste Mittel erscheint die Aussetzung von Prämien aus den Gemeindefassen für jedes erweislichermassen zerstörte Wespennest, wie solche durch das General-Rescript vom 6. Septbr. 1723 (Reyscher, Regierungs-Gesetze Bd. 4 S. 1241) vorgeschrieben worden ist. Es versteht sich jedoch von selbst, daß die Gemeinderäthe nicht gehindert sind, das Geschäft des Auffuchens und Zerstörens der Nester auch durch besondere Arbeiter im Tagelohn besorgen zu lassen.

Die Zerstörung geschieht am zweckmäßigsten nach Sonnen-Untergang, wo die Wespen in die Nester zurückgekehrt sind.

Die Wahl der Mittel richtet sich je nach der Beschaffenheit der Orte in welchen die Nester sich befinden und es bestehen dieselben theils in der Anwendung von Schieß-Pulver und von Schwefeldämpfen, theils in dem Ausgraben der Nester und alsbaldige Begießung der Wespen mittelst einer Gießkanne, wobei die Letzteren mit Leichtigkeit getödtet werden können. Uebrigens wird die Centralstelle demnächst die zweckmäßigsten Zerstörungsmittel und das Verfahren dabei in dem Wochenblatt für Land und Hauswirthschaft bekannt machen.

Rudwigsburg den 25. August 1846.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holzverkauf.

1) Montag den 23. I. M. von Morgens 8 Uhr an im Staatswalde Namsbach bei Schorndorf 3 Eichenstämmen, 5 Klafter eichene Scheit- und Klobholz, 11 Klafter Abfallholz, 125 Reisackwellen, das im Boden befindliche Stockholz Abfallholz, 125 Reisackwellen, das im Boden befindliche Stockholz tarirt zu 47 Klafter.

2) An obigem Tage von Mittags 12 Uhr an im Staatswald Gassackerbau bei Dillbrunn: 12³/₄ Klafter eichen Holz, 375 Reisackwellen: Zusammenkunft und Verkauf je im betreffenden Schlag |

Schorndorf den 11. August 1858.

K. Forstamt
Plieningen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holzverkauf.

Freitag den 20. I. M. im Staatswald Grobrosberg bei Buch und Breuningsweiler 23³/₄ Klafter eichene Scheit- und Klobholz, 10 Klafter Abfallholz, 1000 eichene Reisackwellen von Schwälholz, die im Boden befindlichen Stücke geschägt zu 34¹/₄ Klafter.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 9. August 1858.

K. Forstamt:
Plieningen

Höfen.

Jagdverpachtung

Am Bartholoma Freitag als am 24 August Mittags 1 Uhr wird der Gemeinde gehörige Jagd auf hiesigem Rathhaus verpachtet, Liebhaber sind eingeladen.

Den 14. August 1858.

Schultheiß Haller.

Reichenbach.

Jagd Verpachtung.

Am Montag den 23. d. M. Mittags 12 Uhr wird die hiesige Jagd auf dem Rathszimmer dahier im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. August 1858.

Schultheiß Schäfer.

Enderbach,

D. A. Waiblingen.

Schafweideverleihung.

Die — 325 Stück ernährende Winter-Schafweide hiesiger Markung wird am Samstag den 28. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreiche auf 3 Jahre verliehen, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Prävikats- und Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Pächter für die ihm nöthige Wohnung und Stallung selbst zu sorgen hat.

Den 16. August 1858.

Schultheiß Fricker.

Hohberg.

D. A. Waiblingen.

Haus und Gartenverkauf.



Das den Erben der verstorbenen Frau Gräfin von Morpalt gehörige Wohnhaus

mit Garten allhier wird am Freitag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Hohberg zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich gebracht werden. Das Haus ist 1845. in modernem Styl neu erbaut worden, hat eine schöne freundliche Lage mit Fernsicht in das Neckarthal und die Umgegend, ist zweistöckig und enthält einen gewölbten Keller, Stallung, Remise, 7 Zimmer und sonstiges Gefäß. Neben und hinter dem Haus ist ein Baum-Gemüse- und Wurzgarten, ¹/₂ M. 19 M. im Meß haltend.

Unerachtet dieses Anwesen circa 8000 fl. gekostet hat und das Haus zu 5000 fl. in die Brandversicherung aufgenommen ist, wird der Preis so billig gestellt, daß jeder Liebhaber dieß anerkennen wird. Dasselbe kann zu jeder

Zeit eingesehen werden, nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen der Unterzeichnete. Indem die Liebhaber zu diesem eingeladen werden, wird bemerkt, daß unbekannte auswärtige Kaufslustige ihre Zahlungsfähigkeit aufzuweisen haben.

Den 5. August 1858.

Gerichtsnotar Schmid
zu Cannstadt

als von dem Erben mit dem
Verkauf beauftragt.

Enderbach.

D.-A. Waiblingen.

Auswanderung.

Catharine Ruffbaum, ledige Näherin von hier, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern. Etwaige Forderungen an dieselbe sind — bei Vermeidung ihres Verlustes — binnen 10 Tagen hier einzureichen.

Den 17. August 1858.

Schultheiß Fricker.

Privat-Anzeigen

Winnenden.

Uhren-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Sorten Uhren:

Gravier-Anker-Uhren in Gold und Silber, verschiedene Sorten, mit glatten Werken und ganz gravirtem Werk, zwei Blatzen, und gravirtem Werk, nach amerikanischer Art, alle in 13 Steine gehend, alle Werke sind vergoldet;

Cylinder-Uhren in Gold und Silber, in 4 bis 8 Steine gehend, in glattem und gravirtem Werk; Spindel-Uhren in allen Sorten, auch sogenannte Schweizer- oder Borro-Uhren, das Gehäus von 30 bis 80 Bagen Silber; alle Sorten Schwarzwälder-Uhren, mit Porzellan und lakirten Schilden, Stund- und Viertel schlagend, eine ganz neue Sorte Viertel und Stund aus einem Werk schlagend, welche zu jedem Viertel die Stund nachschlagt das Schlagwerk ist ganz ohne Geräusch, für jede neue Uhr leiße ich zweijährige Garantie, auch mache ich gute goldene oder silberne Spindel-Uhren, Cylinder und Anker-Gänge hinein, in 4 bis 13 Steine gehend; auch empfehle ich mich mit Reparaturen aller Arten Uhren, welche ich äußerst pünktlich und billig reparire, und nach Wunsch weitere Steine äußerst billig einsetzen kann

Heinrich Krieg, Uhrmacher.

Waiblingen.

Guten Most à fl. 1 per Fmi bei

G. Im. Karffmann.

Waiblingen.

100 fl.

liegen zum Ausleihen bereit; bei wem sagt die
Reaktion.

Waiblingen. Unterzeichneter kauft fort
während Stroh und zahlt gute Preise
G. Currfseß.

Waiblingen.

Johanne Dübner Witwe verkauft ein Baumgut beim Eichenhaus neben Herrn Bäcker Schneider und Schreiner Santer. Die Liebhaber wollen sich nächsten Donnerstags Abends 7 Uhr bei Herrn Stuber zum Pflanz ansehn.

Korb.

Unterzeichneter hat den Ertrag von 2 Bäumen Cronbirnen zu verkaufen um billigen Preis.

David Barchet.

Waiblingen.

Da ich soeben eine Sendung des rühmlichst bekannten sicher wirkenden

echt persischen Insektenpulvers erhielt, welches bei gehöriger Einstreuung zuverlässig alle Insekten: Wanzen, Fliegen, Schaben etc. verlißt, so erlaube ich mir dasselbe zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Carl. Mayer.

Waiblingen.

Von hier bis nach Cannstadt ist ein Portemane mit 9 fl. verloren gegangen, der redliche Finder wolle es bei der Redaktion d. Bl. abgeben.

Waiblingen.

Jakob Weichert hat einen Suppinger Pflug zu verkaufen.

Waiblingen.

Gutes Rindfleisch

das Pfund zu 6 fr. bei

Heinrich Kaufmann,
Johannes Kaufmann
und Buhl.

Waiblingen. Fleisch-Taxe.

1 Pfund Rindfleisch	7 fr.
" " Kalbfleisch	8
" " Schweinefleisch	10

Waiblingen. Brod-Taxe

8 Pfund gutes Kernbrod	28 fr.
8 " " schwarzes Brod	26 fr.
Der Kreuzerwecken muß wägen	6 Loth

Winnenden. Brod-Taxe.

8 Pfund gutes Kernbrod	28 fr.
8 " " schwarzes Brod	26 fr.
Der Kreuzerwecken muß wägen	6 Loth

Waiblingen.

Sicherem Vernahmen nach werden in den nächsten Tagen die rühmlichst bekannten zehn Mitglieder der K. Hofkapelle

Metalharmonia

hier durchreisen, und unter der Direktion des Herrn Gänsten ein classisches Kirchenconcert geben, wie dieß im Laufe dieses Sommers in der Stiftskirche zu Stuttgart, in Friedrichshafen, Ravensburg, Ulm, Hall, Heilbronn u. c. geschehen. Von diesem hohen Genuß wird vorläufig das hiesige und auswärtige Publikum mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß das Nähere in diesem Blatte bekannt gemacht wird.

Der Geburtstag im Forsthanse.

Eine Erzählung.

Fortsetzung.

Ich werde Euch tragen helfen, sagte der Fremde, sonst zerreißt er Euch am Ende und alle Eure Mühe und Freude ist hin. Was wollt Ihr denn damit machen?

Um des Vaters Bild wollen wir ihn hängen! sagten sie beide fröhlich.

Vielleicht, sprach der Fremde, gönnen mir Deine Eltern ein Nachtlager. Nach der Stadt sind's zwei Stunden und ich bin müde. Mit Herrn Arnold muß ich reden.

O gerne, gerne! rief Fritz. Ueberdieß hast du es ja auch ganz ehrlich verdient, denn ohne Dich wäre unser Kranz noch nicht fertig.

Unter diesen anderen Gesprächen gingen sie dem Forsthanse zu. Als sie in dessen unmittelbare Nähe gekommen waren, sprach Ernst leise: Hier müssen wir bleiben. Ich rufe Arnold, der muß ihn hineintragen, daß es der Vater nicht merkt. Sie ließen dem Fremden den Kranz und liefen beide davon.

Als sie weg waren, und das gemüthliche Haus unter den uralten Linden ihm wieder vor den Blicken lag — da ergriff den Fremden eine Macht, die ihn überwältigte. Er faltete seine Hände und betete leise: Sie leben noch, sie lieben mich noch, Herr, wie dank ich Dir! Wie preis ich Deine Liebe, die mich diese Stunde erleben ließ! O laß mich glücklich werden an ihrem Herzen, daß ich vergesse das Leid vergangener Tage! — Es zitterte ihm Hand und Stimme und das Auge sah nichts mehr. Abend schlich er nun zur Hainbuchenwand, die den Garten umschloß. Ja, da war die Laube noch, die er einst mit jungen Hainbuchen gesetzt und mit sorglicher Pflege zur Kuppel gewölbt hatte. Da konnte er bei mattem Licht noch die Rasenbank sehen, die er einst in einer Mondscheinnacht gefertigt hatte, weil am Abend vorher der Vater den Wunsch geäußert, hier eine zu haben. Da ging noch im Gehege seine Pilly; das zahme, schlaffe Reh! Aber da drinnen im Hause schlugen die Herzen mit Lust; denn Morgen war des Vaters Geburtstag, des Hauses Fest und Ehrentag. Und er kam und brachte sich selbst, der verloren geglaubten, tiefbetrauertem Sohn, den man unter Rußlands Schneeseldern begraben glaubte.

(Fortsetzung folgt)